

Litauen – Geschichte und Gegenwart zwischen Memel und Neris

Deutsch-polnisch-litauische Studententagung vom 07.-16. August 2025
in Vilnius und Kaunas

Veranstalter:

ADALBERTUS-WERK E.V.

Bildungswerk der Danziger Katholiken

Carl-Mosterts-Platz 1,

E-Mail:

Internet:

40477 Düsseldorf

kontakt@adalbertuswerk.de

www.adalbertuswerk.de

ADALBERTUS-JUGEND

Katholische Jugend aus Danziger Familien

Korrespondenzanschrift:

Wolfgang Nitschke M.A., Vorsitzender des Adalbertus-Werk e.V.

Von-Itter-Platz 8

Telefon:

E-Mail:

47798 Krefeld

+49171/3153876

w.nitschke@adalbertuswerk.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

PROGRAMM

(Änderungen vorbehalten)

Donnerstag, 07.08.2025

Individuelle Anreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Vilnius.

ab 15:00 h

Check In im Hotel

Zeit zur individuellen Erkundung der Stadt, Individuelles Abendessen.

Freitag, 08.08.2025

Frühstück im Hotel

08:00 h

Eröffnung der Tagung, Programmvorstellung, organisatorische Hinweise. **Wolfgang Nitschke M.A.**, Krefeld

10:00 h

Gespräch mit Vertretern der Deutschen Botschaft in Vilnius.
Z. Sierakausko g. 24, 03105 Vilnius.

anschl.:

individuelles Mittagessen

14:00 h

Litauen – Geschichte und Gegenwart zwischen Memel und Neris
Einführung in die Thematik, Referent: **Prof. habil. dr. Alvydas Nikžentaitis**, Vilnius.

15:00 h

Spurensuche in der Geschichte der Stadt Vilnius. Besuch der
Erinnerungsorte der Vergangenheit und Gegenwart.

Vorbereitung und Leitung: **dr. Jūratė Maksvytė**, Kaunas Germanistin und zertifizierte Fremdenführerin, **Prof. habil. dr. Alvydas Nikžentaitis**, Vilnius.

Innenhöfe der Universität Vilnius, Fernsehturm, wo sich die Ereignisse vom 13. Januar 1991 abspielten, Rossa Friedhof, wo das Herz des polnischen Marschalls Józef Piłsudski begraben liegt, Gediminas-Turm und Festung, Berg der Drei Kreuze, Bernhardiner Garten mit der Statue von Adam Mickiewicz, St.-Anna-Kirche, Jüdisches Viertel.

19:00 h

gemeinsames Abendessen in der freien „Republik Užupis“

Užupis war einst ein jüdisches Viertel. Nach Kriegsende 1945 war Užupis menschenleer, die angestammte jüdische Bevölkerung war im Holocaust ermordet worden. Es bildete sich in den heruntergekommenen, leerstehenden Gebäuden eine geflissentlich übersehene Parallelwelt zum sowjetischen Alltag. Vor der litauischen Unabhängigkeitserklärung 1990 war Užupis der heruntergekommenste und am meisten vernachlässigte Stadtteil von Vilnius. Mit der neu gewonnenen Unabhängigkeit begann sich der Stadtteil in den 1990er Jahren zu einem Szeneviertel und einer Künstlerkolonie zu ändern. Užupis wurde zu einem begehrten Wohnquartier der alternativen Kunstszene. Eines der Aktionsfeste, wurde 1997 zur Gründungsstunde der „Unabhängigkeit“. Als Parlamentsgebäude und Regierungssitz wurde das Café Užupio Kavinė („Café Užupis“) auserkoren, wo auf einer Bronzetafel die Verfassungsartikel verewigt sind. Zunächst wurde auch eine zwölf Mann starke Armee gegründet, die inzwischen wieder aufgelöst wurde, weil sie nicht gebraucht wurde und nie zum Einsatz kam. Die Unabhängigkeit der Republik Užupis wird nun alljährlich am 1. April mit einem großen Fest und Umzügen gefeiert. Dann wird in Užupis auch gewählt, dazu gibt es ausschließlich am Gründungstag auch Grenzkontrollen auch eine eigene Währung.

anschl.:

Rundgang durch Užupis

Samstag, 09.08.2025

Frühstück im Hotel

09:00 h

Fortsetzung der Spurensuche
Vorbereitung und Leitung: **Prof. habil. dr. Alvydas Nikžentaitis**, Vilnius.

12:00 h

individuelles Mittagessen

13:00 h

Besuch und Gespräch mit der polnischen Minderheit in Litauen. „Polacy na Litwie“ ist die größte Minderheit des baltischen Staates. Volkszählungen zufolge identifizierten sich etwa 6,6 % der litauischen Gesamtbevölkerung als Polen. In einigen Bezirken stellen ethnische Polen bis heute die Mehrheit, so etwa in den Gemeinden Vilnius (poln. Wilno) und Šalčininkai (Soleczniki). Der polnische Dialekt in Litauen ist bekannt als litauisches Polnisch.

15:00 h

Gespräch und Besichtigung im polnischen Fernsehsender. TVP Wilno ist ein polnischsprachiger Sender von Telewizja Polska, der sich an in Litauen lebende Polen und an Polen interessierte Litauer richtet. Der offizielle Start des Senders erfolgte am 17. September

2019. Das Angebot des Senders ist in ganz Litauen und online verfügbar. Der Sender wird vom polnischen Außenministerium finanziert und arbeitet mit anderen polnischen Lokalmedien (Radio, Zeitungen, Online) zusammen.

18:00 h gemeinsames Abendessen im polnischen Restaurant

Sonntag, 10.08.2025

Frühstück im Hotel.

anschl: Abrechnungsstunde

10:00 h Fahrt an die Grenze zu Belarus. Treffen und Gespräch mit **Veslav Tankeliun**, Vorsitzender der Gemeinde des Grenzortes Medininkai über die Situation der Flüchtlinge, die von Belarus eingeschleust werden und die wirtschaftliche Situation an der EU-Außengrenze.

anschl.: Erläuterungen zur Geschichte der Burgruine und zu den Ereignissen des 31. Juli 1991 an der Grenzstation. Beim Angriff eines sowjetischen Kommandos wurden sieben litauische Grenzwächter erschossen. Besuch des Aukštojas. Der Hügel ist mit 293,842 m die höchste Erhebung Litauens.
Vorbereitung und Leitung: **dr. Jūratė Maksvytytė**, Kaunas

gemeinsames Mittagessen

16:00 h Polnischsprachiger Gottesdienst in der St. Philippus-und-Jakobus-Kirche der Dominikaner am Lukiškės-Platz,

Im Jahr 1642 hat der Kastellan von Smolensk, Jurgis Liutauras Chreptavičius, den Dominikanern von Vilnius 40.000 Goldmünzen geschenkt und befohlen, auf dem Lukiškės Friedhof eine Kirche und ein Kloster zu bauen. So begann die Entwicklung der Dominikanerkirche und des Klosters in Litauen. Im XVII. Jahrhundert gab es in Vilnius Brände, die auch die hölzerne Kirche der Apostel Jakobus und Philippus beschädigten. Deshalb wurde im Jahr 1670 der Bau einer Mauerkirche begonnen. Sie wurde erst nach einem halben Jahrhundert fertiggestellt. Anfang des XVII. Jahrhunderts wurde an die Kirche ein gemauertes Klostergebäude angebaut und eine Schule gegründet, in der die Dominikanerbrüder gearbeitet haben. Im Jahr 1808 wurde in den Räumen des Klosters ein Krankenhaus eingerichtet, das erste weltliche Krankenhaus in Vilnius. Im Jahr 1844 hat die zaristische Regierung das Kloster abgeschafft und die Mönche vertrieben. In der Sowjetzeit wurde die Kirche in ein Obst- und Gemüselager umgewandelt. Im Jahr 1992 wurde hier, nach der Rückgabe der Kirche an die Gläubigen, das Zentrum des Generalvikariats eingerichtet, das die weißrussischen, estnischen, lettischen und litauischen Dominikaner verbindet.

Individuelles Abendessen

Montag, 11.08.2025

Frühstück im Hotel

- 08:30 h
ca: 10:00 h
- Abfahrt nach Kaunas über Trakai.
Ankunft in Trakai, Einführung in die Geschichte und Besichtigung der Burganlagen. **dr. Jūratė Maksvytytė**, Kaunas
- Alt-Trakai war im Mittelalter von 1316 bis 1323, sieben Jahre lang Hauptstadt des Großfürstentums Litauen und wegen seiner strategischen Lage Schauplatz zahlreicher Kämpfe gegen den Deutschen Orden. Die zwei Burgen sind der architektonisch bedeutendste Verteidigungskomplex in Litauen und waren bei der Gründung des litauischen Staates von Bedeutung. Der neu gegründete Staat musste 200 Jahre lang Invasionen des christlichen Europas widerstehen. Der Legende nach versuchten die Ordensritter aber bald die Gegend zu meiden. Die Burg war für sie unbesiegbar.
- 13:00 h
- Karäischer Imbis
- anschl.
- Gespräch über die Geschichte und Gegenwart der Karäer in Trakai mit **Jurij Spakovski**, Sprecher der Gemeinschaft.
- Etwa 65 der in Litauen insgesamt gezählten 257 Karäer (oder Karaimen) leben in Trakai. Die Stadt ist das kulturelle und religiöse Zentrum der jüdischen Strömung und vor allem ältere Bewohner sprechen die karaimische Sprache (Turksprache) in einer örtlichen Dialektvariante.
- anschl.:
- Weiterfahrt nach Kaunas
Check In im Hotel
- 18:30 h
- Gemeinsames Abendessen im Hotel

Dienstag, 12.08.2025

Frühstück im Hotel

- 08:30 h
- Spurensuche in Geschichte und Gegenwart der Stadt Kaunas.
Vorbereitung und Leitung: **dr. Jūratė Maksvytytė**, Kaunas
- Altes Rathaus, Burg Kaunas, Kloster Pažaislis, historischer Präsidentenpalast, Vytautas-Brücke („längste Brücke der Welt“), ehem. Russisch-orthodoxe Garnisonskirche.
- Kaunas ist mit etwa 311.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Litauens und liegt an der Mündung der Neris in die Memel (litauisch Nemunas) etwa 100 km westlich von Vilnius. Geographisch fast in der Mitte des Landes. Die Stadt hat eine bewegte Geschichte, wurde in den Kriegen zwischen dem deutschen Orden und Litauen oft zerstört, war von Schweden und Russen besetzt und wurde ab dem 16.Jh. ein Zentrum des jüdischen Lebens in Litauen. im Zuge der Dritten Teilung Polens 1795 fiel die Stadt an Russland. Zwischen den beiden Weltkriegen war Kaunas vorübergehend die Hauptstadt Litauens. In den 1940er Jahren erlebte die Stadt Deportationen und Terror durch die Rote Armee und die Nazis. An den Massenmorden n Juden waren auch litauische Faschisten beteiligt, was bis heute in der Gesellschaft nachwirkt. Heute ist Kaunas wegen seiner zentralen Lage eine Wirtschaftsmetropole und war europäische Kulturhauptstadt 2022.

- 11:30 h Begegnung und Gespräch mit den Organisatoren der Kulturhauptstadt 2022. Was verbindet Kaunas an positiven oder negativen Erfahrungen und Folgen mit der Veranstaltung?
Gesprächspartner/Referent: **Tadas Stankevičius**, Leiter der Agentur „Kaunas In“.
- 13:30 h individuelles Mittagessen
- 15:30 h Besuch der Tagesstätte „Hoffnungsstrahl“.
Die Grundsätze des Tageszentrums beruhen auf der Schaffung eines integrativen Umfelds für Kinder. Das Kindertageszentrum richtet sich an Kinder, die von sozialer Ausgrenzung betroffen sind, an Kinder mit und ohne Behinderungen. Die Aktivitäten des Tageszentrums ermutigen die Kinder, sich besser kennenzulernen, Kommunikationsfähigkeiten zu erlernen, Anderssein zu akzeptieren und soziale, kognitive und kommunikative Kompetenzen zu entwickeln.
Vorbereitung und Leitung: **Asta Kuktiene**, Leiterin der Tagesstätte.
- 19:00 h Abendessen in einem Restaurant mit lokalen Spezialitäten

Mittwoch, 13.08.2025

Frühstück im Hotel

- 09:00 h Fahrt zum IX fortas (IX. Fort, Fort IX oder Neuntes Fort, Devintas fortas). Die unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg fertiggestellte Festungsanlage der Festung Kowno, dient heute als Museum und Gedenkstätte für die Opfer stalinistischer Verfolgung und nationalsozialistischen Massenmorde.
Vorbereitung und Leitung: **N.N.**
- 12:00 h Weiterfahrt nach Jonava. Im Stadtteil Rukla werden die deutschen Soldaten stationiert.
- 13:00 h individuelles Mittagessen
- 14:30 h Treffen und Gespräch mit den Vertretern der Stadtverwaltung Jonava. Wie bereitet sich die Stadt vor? Es muss Infrastruktur gebaut werden, Schulen, Straßen, Wohnungen, Freizeitangebote – wer organisiert das, wer bezahlt das? Wie integriert man die Familien im litauischen Alltag?
Gesprächspartner: **Jovita Staneviciute**, Leiterin der Kommunikationsabteilung der Stadt
- 19:00 h gemeinsames Abendessen im Hotel

Donnerstag, 14.08.2025

Frühstück im Hotel

- 09:30 h Fahrt nach Kėdainiai. Die Stadt gilt als eine der ältesten städtischen Siedlungen in Litauen und wurde bereits 1372 in der Livländischen Chronik Hermanns von Wartberges erwähnt und ist eines der Zentren der Reformation in Litauen. Neben der in Litauen seltenen evangelischen Kirche gibt es mehrere Synagogen und katholische Gemeinden.

- 10:30 h Empfang durch den zuständigen Priester der ev. reformierten Gemeinde **Arydas Malinauskas**. Gespräch über die Situation der religiösen Minderheiten in Litauen.
- 12:30 h Mittagessen im Restaurant
- 14:00 h Kėdainiai – Stadt vieler Religionen und Kulturen
Rundgang und Erläuterungen zur Geschichte der Stadt.
Vorbereitung und Leitung: **Museumsdirektor N.N.**
- Rückfahrt nach Kaunas
- anschl.: individuelles Abendessen

Freitag, 15.08.2025

- Frühstück im Hotel
- 10:00 h Rückfahrt nach Vilnius
- 12:00 h Check In im Hotel.
Individuelles Mittagessen
- 14:00 h Gemeinsamer Weg zum „Tor der Morgenröte“ mit der Schwarzen Madonna von Vilnius. Da am 15. August der Feiertag Maria Himmelfahrt ist, werden sich zahlreiche Pilger am „Aušros Vartai“ einfinden. Das Marienbild ist in Litauen, Polen und Belarus, bei Katholiken und Orthodoxen ein Heiligtum.
Vorbereitung und Leitung: **dr. Jūratė Maksvytytė**, Kaunas
- 18:30 h Abendessen im Hotel
Evaluation der Studientagung

Samstag, 16.08.2025

Frühstück im Hotel

Individuelle Abreise

Alicja Kędzińska M.A., Krefeld, Sprachmittlerin deutsch-polnisch
dr. Jūratė Maksvytytė, Kaunas, Sprachmittlerin litauisch-deutsch
Wolfgang Nitschke M.A., Krefeld, Leitung der Studientagung: